

**SACHBÜCHER DES MONATS MÄRZ 2021**  
**DIE WELT/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/RBB KULTUR/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1**

1. Grete de Francesco  
Die Macht des Charlatans, Die Andere Bibliothek, 455 Seiten, € 44,00
2. Milena Jesenská  
Prager Hinterhöfe im Frühling. Feuilletons und Reportagen 1919 – 1939, herausgegeben von Alena Wagnerova.  
Übersetzt von Kristina Kallert, Wallstein Verlag, 416 Seiten, € 32,00
3. Bernd Stegemann  
Die Öffentlichkeit und ihre Feinde, Verlag Klett-Cotta, 384 Seiten, € 22,00
4. Jörg Armbruster  
Die Erben der Revolution. Was bleibt vom arabischen Frühling?, Verlag Hoffmann und Campe, 304 Seiten,  
€ 25,00
5. Peter Fabjan  
Ein Leben an der Seite von Thomas Bernhard. Ein Rapport, Suhrkamp Verlag, 195 Seiten, € 24,00
6. Roman Sandgruber  
Hitlers Vater. Wie der Sohn zum Diktator wurde, Molden Verlag, 272 Seiten, € 29,00
7. Sigrid Damm  
Goethe und Carl August. Wechselfälle einer Freundschaft, Insel Verlag, 320 Seiten, € 24,00
8. Nicola Gess  
Halbwahrheiten. Zur Manipulation von Wirklichkeit, Verlag Matthes & Seitz Berlin, 159 Seiten, € 14,00
9. Jay Howard Geller  
Die Scholems. Geschichte einer deutsch-jüdischen Familie. Übersetzt von Ruth Keen, Jüdischer Verlag im Suhr-  
kamp Verlag, 462 Seiten, € 25,00
10. Gerd Schwerhoff  
Die Geschichte der Blasphemie, S. Fischer Verlag, 521 Seiten, € 29,00

**Besondere Empfehlung des März Prof.em. Dr. Dr. h.c.mult. Joachim Treusch (Bremen): Tim Bouverie, Mit Hitler reden - Der Weg vom Appeasement zum Zweiten Weltkrieg, Rowohlt Verlag, 704 Seiten, € 28,00**

*Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen.“ Diese Mahnung aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gilt heute so dringlich, wie die Frage. “Wie konnte es geschehen?“ nach Antworten verlangte und verlangt. Der junge Historiker und Journalist Tim Bouverie schöpft aus vielen hundert Quellen (zum Teil sind sie privat, er ist Urenkel des Duke of Buccleuch), um daraus eine überzeugende Geschichte der kriegsmüden britischen Gesellschaft der 1930er Jahre und ihrer handelnden Politiker auf deren langem Weg vom Appeasement unter Neville Chamberlain bis zum ebenso klarsichtigen wie überzeugungsstarken Kriegspremier Winston Churchill zu komponieren. Das Ergebnis ist ebenso inhaltsreich wie spannend zu lesen - Lektüre und Lektion auch für heute.(Joachim Treusch)*

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Manon Bischoff, Spektrum der Wissenschaft; Kirstin Breitenfellner, Falter, Wien; Natascha Freundel, RBB-Kultur; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Daniel Haufler, Berlin; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, The New Institute, Hamburg; Marianna Lieder, Freie Kritikerin, Berlin; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Uni Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Michael Wiederstein, getAbstract, Luzern; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Schweiz